

# **10. Arbeitsschutzforum**

**am 14./15. September 2015**

**in der DASA Arbeitswelt Ausstellung  
in Dortmund**

## **Workshopbeschreibungen**

**10. Arbeitsschutzforum am 14./15. September 2015  
Deutsche Arbeitsschutzausstellung - DASA - Dortmund**

**„Zukunft der Arbeit – Arbeitsschutz der Zukunft“**

**Workshopbeschreibung**

**Perspektive: Betriebe und Beschäftigte KMU/Dienstleistung**

**„Chancen, Risiken, Betroffenheit und Relevanz am Beispiel der Pflegebranche“**

Die Pflegebranche, insbesondere die ambulante Pflege, ist eine der Branchen, die auch in Zukunft mit der weiteren Alterung der Bevölkerung wachsen und an Bedeutung zunehmen wird. Sie ist zum großen Teil kleinbetrieblich strukturiert. Die Arbeit in der Pflege ist mit zum Teil hohen physischen und psychischen Belastungen verbunden. Diese Belastungen und die kleinbetriebliche Struktur stellen eine besondere Herausforderung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz dar. Als Dienstleistungsbereich mit Emotionsarbeit ist die Pflegebranche einem starken Wandel auch im Hinblick auf die technischen Entwicklungen unterworfen.

Wir wollen über die Entwicklungen in der Pflege und die damit verbundenen Chancen und Risiken diskutieren: aus der Perspektive der Beschäftigten, der Unternehmen, der Unfallversicherung und der Wissenschaft.

Federführung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Moderation: Dr. Julia Kropf

**10. Arbeitsschutzforum am 14./15. September 2015  
Deutsche Arbeitsschutzausstellung - DASA - Dortmund**

**„Zukunft der Arbeit – Arbeitsschutz der Zukunft“**

**Workshopbeschreibung**

**Perspektive: Betriebe und Beschäftigte Großunternehmen/Produktion**

**„Mensch-Roboter Kollaboration im Rahmen von Industrie 4.0“**

Die Zukunft der Arbeit wird auch von technischen Entwicklungen beeinflusst. Aus der Perspektive der Großunternehmen in der Produktion ist aktuell das Schlagwort „Industrie 4.0“ eines der meistdiskutierten Konzepte. Die zunehmende Vernetzung von Maschinen untereinander sowie die unmittelbare Zusammenarbeit ohne trennende Schutzeinrichtungen zwischen Mensch und Maschine eröffnen neue Möglichkeiten der Kollaboration, werfen aber ebenso neue Fragen auf – auch für den Arbeitsschutz der Zukunft.

Der Workshop „Mensch-Roboter Kollaboration im Rahmen von Industrie 4.0“ greift dieses aktuelle Thema auf. Im ersten Teil des Workshops leiten drei Impulsvorträge in das Themenfeld ein und beleuchten Chancen, Risiken sowie aktuelle Fragen von Forschung und Entwicklung. Im Anschluss werden daraus resultierende Herausforderungen an den Arbeitsschutz für verschiedene Teilaspekte wie Sicherheit der Beschäftigten, Qualifizierung und Individualisierung erarbeitet. Die Diskussion erfolgt in moderierten Kleingruppen anhand von Leitfragen, deren Ergebnisse abschließend im Workshop vorgestellt werden.

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Moderation: Dr. Lars Adolph

**10. Arbeitsschutzforum am 14./15. September 2015  
Deutsche Arbeitsschutzausstellung - DASA - Dortmund**

**„Zukunft der Arbeit – Arbeitsschutz der Zukunft“**

**Workshopbeschreibung**

**Perspektive: Aufsicht**

**„Neue Arbeit – Neue Werte?  
Herausforderungen und Chancen für die Aufsicht“**

Die Arbeitswelt befindet sich in einem dynamischen Veränderungsprozess. Atypische Arbeitsverhältnisse nehmen zu und es findet eine Flexibilisierung von Raum und Zeit statt. Begriffe wie Industrie 4.0 oder crowdworking stehen für neue Formen der Gestaltung von Arbeitsprozessen an der Schnittstelle von Mensch und Technik mit zu erwartenden signifikanten Auswirkungen auf die Beschäftigten und das Konzept des Arbeitsplatzes in seiner tradierten Form.

In dem Workshop sollen die genannten Herausforderungen aus der Arbeitswelt zunächst im Rahmen eines Vortrags aus rechtlicher Sicht beleuchtet und Anforderungen für den Arbeitsschutz bzw. die Aufsicht vor dem Hintergrund folgender Leitfragen skizziert werden: Ist das bestehende Arbeitsschutzrecht noch ausreichend, um auf die Herausforderungen angemessen reagieren zu können? Lässt sich ein grundsätzlicher Anpassungsbedarf erkennen? Wieviel Eingriff wird im Arbeitsschutz gesellschaftlich gewollt bzw. gebraucht? Sind Auswirkungen für die Aufsicht zu erwarten?

Anschließend haben einschlägige Akteure im Arbeitsschutz - Sozialpartner, Unfallversicherungsträger, Länder etc. - die Möglichkeit ihre Statements zu diesen und weiteren Fragen in einer moderierten Interviewrunde vorzubringen.

Zum Abschluss werden alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Rahmen eines Worldcafes auf Basis von Leitfragen in die Diskussion eingebunden. Die Ergebnisse sollen zu einem besseren Verständnis der zu erwartenden Veränderungen und der künftigen Anforderungen an die Aufsicht beitragen und Handlungsnotwendigkeiten für Weichenstellungen aufzeigen. Ziel ist es, am Ende des Workshops wichtige Thesen zur Beratung der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz zu formulieren.

Federführung: Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen

Moderation: Steffen Röddecke

**10. Arbeitsschutzforum am 14./15. September 2015  
Deutsche Arbeitsschutzausstellung - DASA - Dortmund**

**„Zukunft der Arbeit – Arbeitsschutz der Zukunft“**

**Workshopbeschreibung**

**Perspektive: Kooperationen und Netzwerke**

**„Vernetzung von Arbeitsschutz und BGF – neue Chancen durch das  
Präventionsgesetz?“**

Die im Koalitionsvertrag vorgesehene bessere Verzahnung von betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz nimmt durch das Präventionsgesetz Gestalt an. Neben einer an der GDA angelehnten Struktur, die eine nationale Präventionskonferenz, Präventionsziele und ein nationales Präventionsforum beinhaltet, wird auch explizit festgehalten, dass bei der Formulierung nationaler Präventionsziele die Ziele der GDA zu berücksichtigen sind. Auch wird vorgegeben, dass die gesetzliche Krankenversicherung bei ihren Ansätzen zur betrieblichen Gesundheitsförderung in Abstimmung mit den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung solche Maßnahmen erbringen soll, die auf spezifische arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken ausgerichtet sind. Ebenso sind bei der betrieblichen Gesundheitsförderung Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit zu beteiligen. Mit den für den Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörden sollen die Krankenkassen ebenfalls zusammenarbeiten.

Es ergeben sich somit eine Reihe neuer Schnittstellen und Optionen für ein besseres Zusammenwirken von betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz. Der Workshop widmet sich diesen Möglichkeiten. Fragen, wie z. B. die Bedeutung der neuen, durch das Präventionsgesetz etablierten Strukturen für die Weiterentwicklung der GDA-Ziele, Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Arbeitsschutzforum und Präventionsforum, stellen sich und sollen diskutiert werden. Dabei sollen die Erwartung der betrieblichen Akteure und der Nutzen für die Betriebe und deren Beschäftigten leitend für die Diskussion sein.

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

Moderation: Fritz Bindzius, Dr. Heinz Schmid